

## Bewertung der wirtschaftlichen Lage durch die Deutsche Beratergruppe

### Überblick

- Verschärfung der Rezession im ersten Halbjahr 2015
- Allerdings gibt es seit Mitte 2015 klare Anzeichen für eine wirtschaftliche Stabilisierung
- 2015 soll das BIP um ca. 11% zurückgehen; 2016 ist mit einem leichten Wachstum zu rechnen
- Inflation: Nach massivem Anstieg im Frühjahr 2015 (über 60%) geht die Inflationsrate wieder zurück
- Wechselkurs: Stabilisierung bei ca. 21-23 UAH/USD bei starker Devisenregulierung
- Öffentliche Finanzen: Erfolgreiche Umstrukturierung der externen Staatsverschuldung gegenüber privaten Gläubigern

### Themen

- Chancen für deutsche Investoren in der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelindustrie
- Umfangreiche Reformen im Energiesektor
- Stabilisierung der Versorgungslage im Energiesektor
- Chancen für deutsche Investoren in der Leichtindustrie
- Exportorientiertes FDI für Wachstum entscheidend; Bedeutung von Investitionsgarantien

# Basisindikatoren

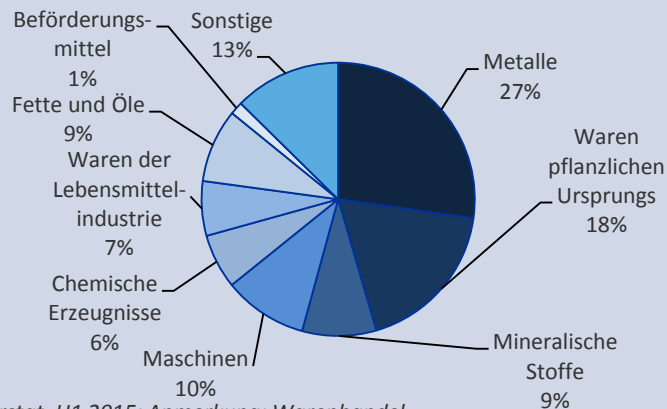
	Ukraine	Russland	Belarus
BIP	90 Mrd. USD	1.236 Mrd. USD	62 Mrd. USD
BIP/Kopf	2.109 USD	8.447 USD	6.583 USD
Bevölkerung	42,7 Mio.	146,3 Mio.	9,4 Mio.

Quelle: IWF, Schätzung 2015

## Haupthandelspartner

### Export

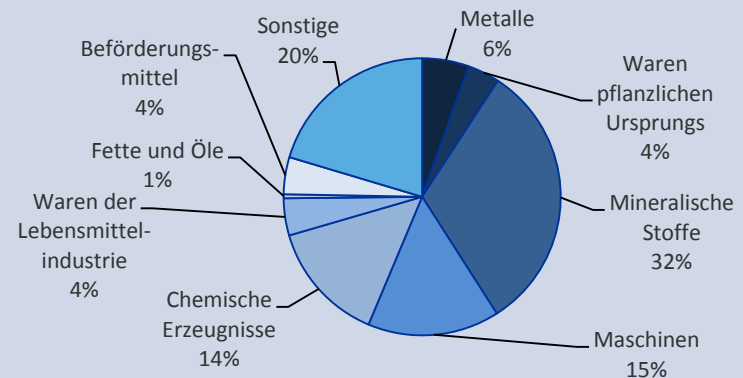
EU 33% | Russland 13% | Sonstige 54%



Quelle: Ukrstat, H1 2015; Anmerkung: Warenhandel

### Import

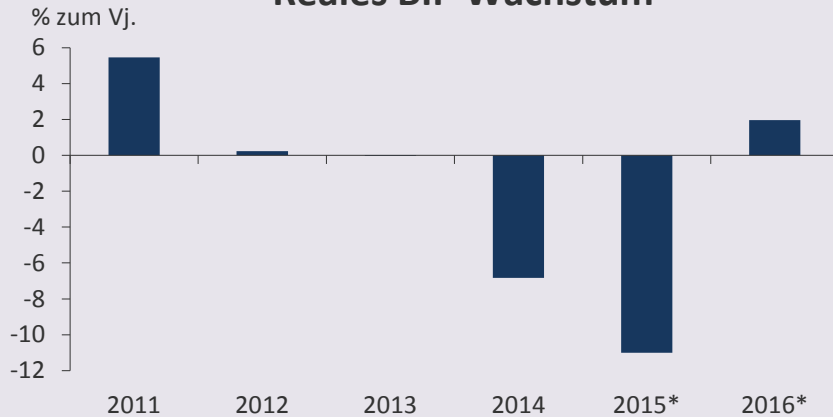
EU 46% | Russland 18% | Sonstige 36%



Quelle: Ukrstat, H1 2015; Anmerkung: Warenhandel

# Wirtschaftswachstum

## Reales BIP Wachstum



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## Regionale Aufspaltung des BIP und der Industrieproduktion

	Änderung H1 2015
<b>BIP</b>	<b>-15,80%</b>
<i>Separatistengebiete</i>	<i>-85,30%</i>
<i>Ukraine exkl. Separatistengebiete</i>	<i>-9,80%</i>
<b>Industrieproduktion</b>	<b>-20,50%</b>
<i>Separatistengebiete</i>	<i>-81,50%</i>
<i>Ukraine exkl. Separatistengebiete</i>	<i>-8,80%</i>

Quelle: Deutsche Beratergruppe, eigene Berechnungen

## BIP

- 2014: Starker BIP-Rückgang von 6,8%
- H1 2015: Verschärfung der Rezession; BIP geht um 15,8% zurück
- Zwar: Sondereffekt Separatistengebiete; Zusammenbruch im Donbas zieht die nationalen Indikatoren nach unten
- Aber: Auch bei Herausrechnen dieses Sondereffekts schwere Rezession (-9,8%)

## Letzte Entwicklungen: Juli 2015 gg. Vormonat

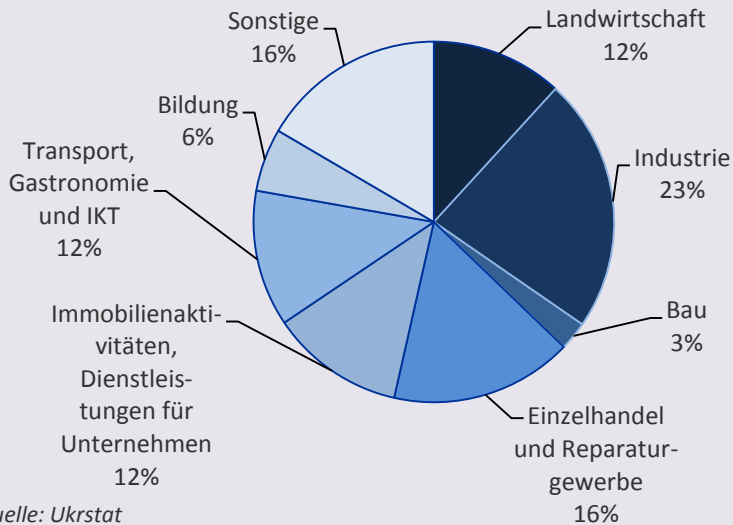
- Industrieproduktion: +3,4%
- Einzelhandelsumsätze : +7,3%
- Stabilisierung der Lage; Bodenbildung

## Prognose

- 2015: Rückgang des BIP um 11%
- 2016: Leichtes Wirtschaftswachstum

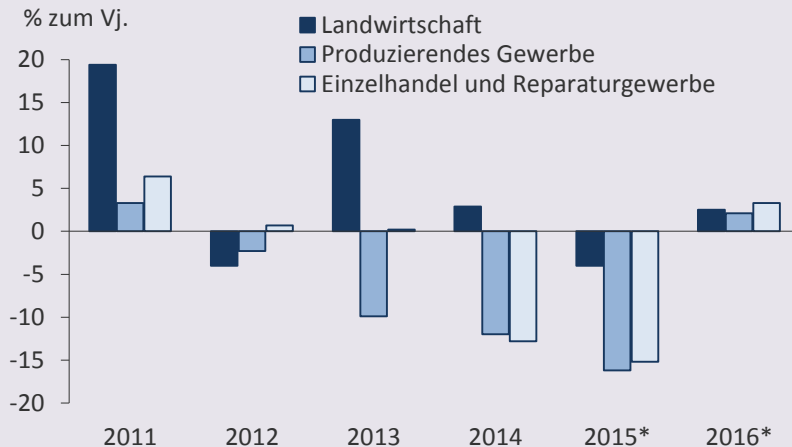
# Sektorale Perspektive

## Zusammensetzung des BIP 2014



Quelle: Ukrstat

## Sektorale Dynamik



Quelle: IER Kiew, \*Schätzung/Prognose

## Landwirtschaft

- Relativ robuster und dynamischer Sektor
- Allerdings wird die Landwirtschaft 2015 nicht an ihre guten Ergebnisse aus 2013/2014 anknüpfen können, sondern leicht zurückgehen

## Industrie

- Produzierendes Gewerbe seit 2012 rückgängig
- Der Konflikt im Osten hat den Rückgang verschärft
- Allerdings: Industrieproduktion seit Mitte 2015 relativ stabil; Bodenbildung

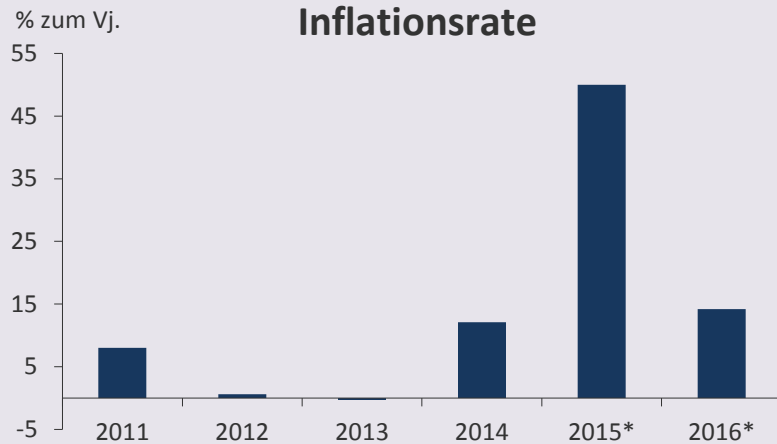
## Dienstleistungen

- Sektor leidet unter der deutlich zurückgehenden inländischen Nachfrage

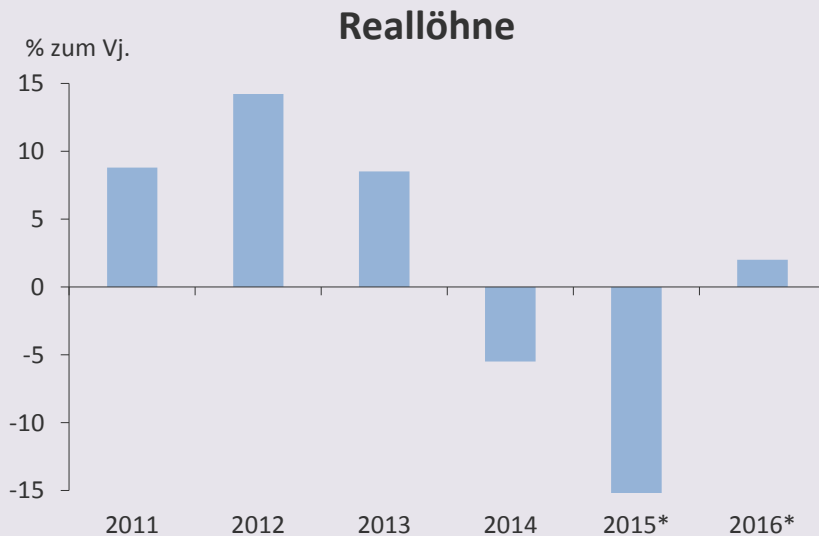
## Fazit

Angebotsseitig sind keine klaren Wachstumstreiber erkennbar; während sich alle wesentlichen Sektoren in 2015 negativ entwickeln, soll 2016 eine leichte und gleichmäßige Erholung stattfinden

# Inflation und Löhne



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose;  
Anmerkung: Jahresdurchschnitt (Verbraucherpreise)



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## Inflation

- Massive Abwertung der Hryvnia führt zu sehr hoher Inflation („pass through“-Effekt)
- Spitze im April 2015: 61%
- Seither allerdings deutlicher Rückgang der Inflationsrate; September 2015: 52%
- Prognose: Weitere Senkung („Disinflation“); Dezember 2015: 46%; Dezember 2016: 12%
- Hohe Inflation vermindert Realeinkommen und stellt ein starkes soziales Problem dar

## Reallöhne

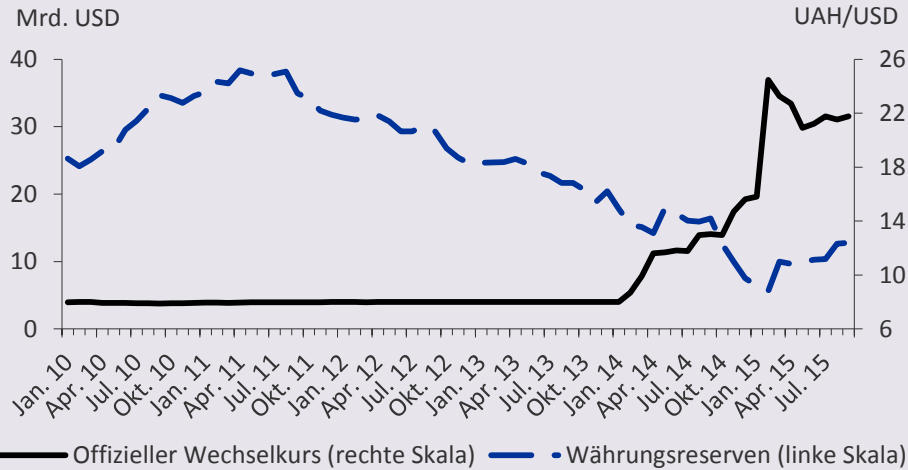
- Schwierige Wirtschaftslage und hohe Inflation wirken sich negativ auf die Reallöhne aus
- Beschleunigung des Rückgangs auf zweistelliges Niveau 2015, Stabilisierung in 2016 erwartet

## Fazit

Negativ für Konsumnachfrage, aber auch Chancen für exportorientierte Investoren, die von sehr kompetitiven Löhnen profitieren

# Wechselkurs und Leistungsbilanz

## Wechselkurs und Währungsreserven



### 2010-2013

- Fester Wechselkurs, dadurch Überbewertung und Verlust an Wettbewerbsfähigkeit
- Zwillingsdefizite in Leistungsbilanz und Haushalt

### Seit 2014

- Flexibilisierung und Abwertung des Wechselkurses; allerdings begleitet durch starke Schwankungen und eine Vertrauenskrise
- Massive administrative Eingriffe in den Markt seitens der Nationalbank zwecks kurzfristiger Stabilisierung temporär nötig, aber dadurch hohe Kosten für Unternehmen

## Leistungsbilanz

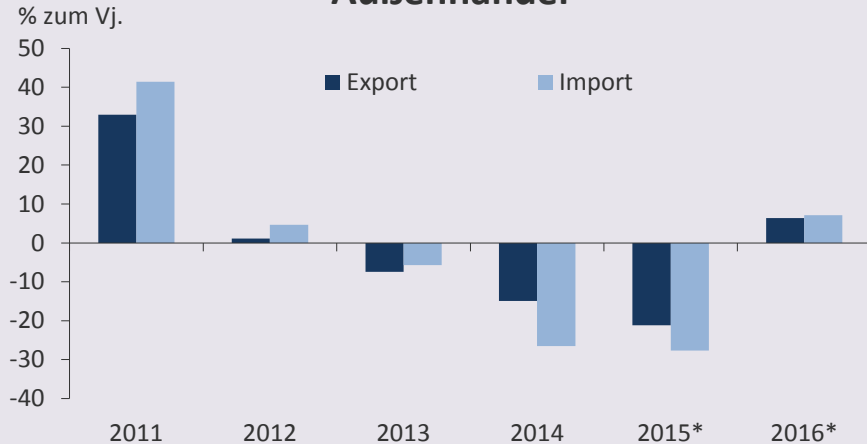


### Letzte Entwicklungen

- Stabilisierung des Wechselkurses seit April 2015
- Fundamental verbesserte Leistungsbilanzposition
- Herausforderung: Gradueller Abbau der administrativen Restriktionen, um Transaktionen in der Außenwirtschaft zu erleichtern

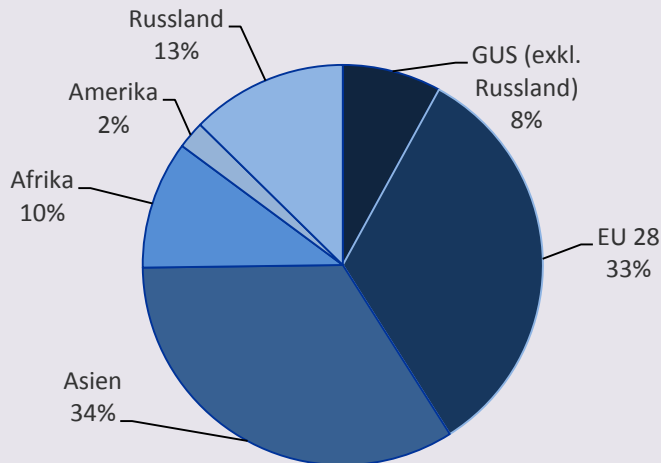
# Außenhandel

## Außenhandel



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## Export nach Regionen



Quelle: UkrStat, H1 2015; Anmerkung: Warenhandel

## Import

- 2014: Rückgang um 26%, u.a. aufgrund der starken Abwertung der Hryvnia
- H1 2015: Weiterer Rückgang um 39%

## Export

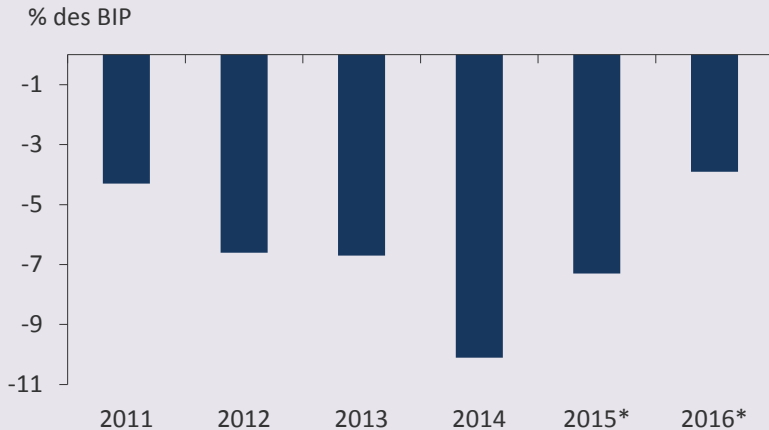
- Starker Rückgang trotz deutlicher Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
  - 2014: -15%
  - H1 2015: -35%
- Unterschiedliche Regionalentwicklung H1 2015
  - Export in die EU: -30%
  - Export nach Russland: -59%
- Folge: Starke Abnahme der Bedeutung von Russland als Exportmarkt
  - 2011: 29% der Exporte
  - H1 2015: 13% der Exporte

## Fazit

Außenwirtschaft stark geschwächt; Exporte aber entscheidend für wirtschaftliche Erholung

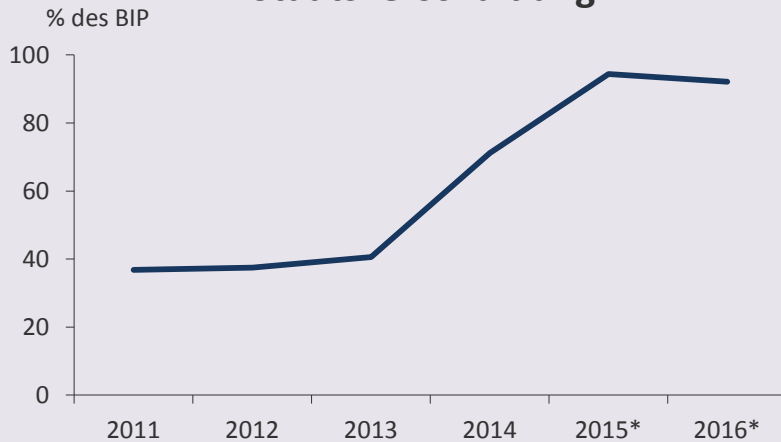
# Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung

## Haushaltsdefizit



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose  
Anmerkung: Inklusive Naftogaz

## Staatsverschuldung



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## 2014

- Trotz der eingeleiteten fiskalischen Maßnahmen ist das Haushaltsdefizit auf über 10% des BIP angestiegen
- Insbesondere das gestiegene Defizit von Naftogaz hat hierzu beigetragen: 5,6% vom BIP (nach 1,9% 2013)

## 2015

- Neues IWF-Programm setzt Konsolidierung graduell fort; insbesondere die Gas- und Wärmetarife werden nun schneller angehoben (bis 2017)
- Im Oktober wurde Einigung bei den Umschuldungsverhandlungen mit privaten Gläubigern verzeichnet
- 20% Schuldenschnitt, verlängerte Laufzeiten, leicht erhöhte Kuponzahlungen sowie zusätzliche Zahlungen bei einer zukünftigen positiven BIP-Entwicklung
- Die Staatsverschuldung wird 2015 auf 94% des BIP ansteigen, und dann langsam fallen

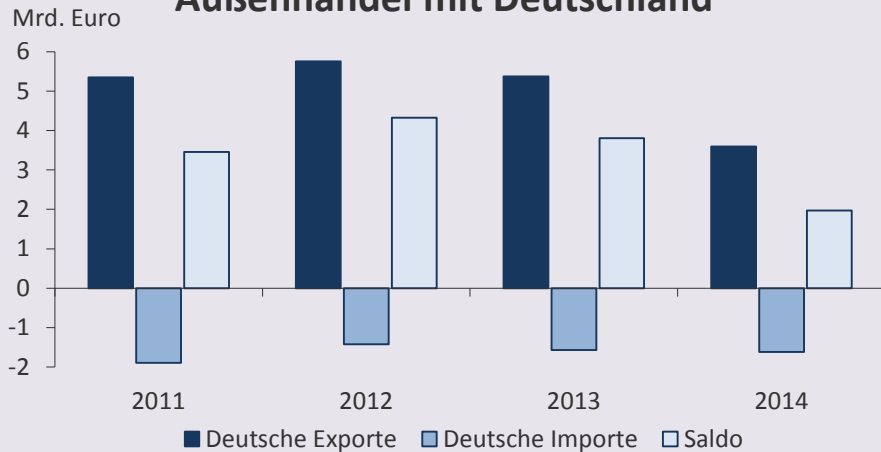
## Fazit

Nach der nun eingeleiteten Umschuldung bleibt die Konsolidierung der öffentlichen Finanzen ein Hauptziel des IWF-Programms



# Handel mit Deutschland

## Außenhandel mit Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

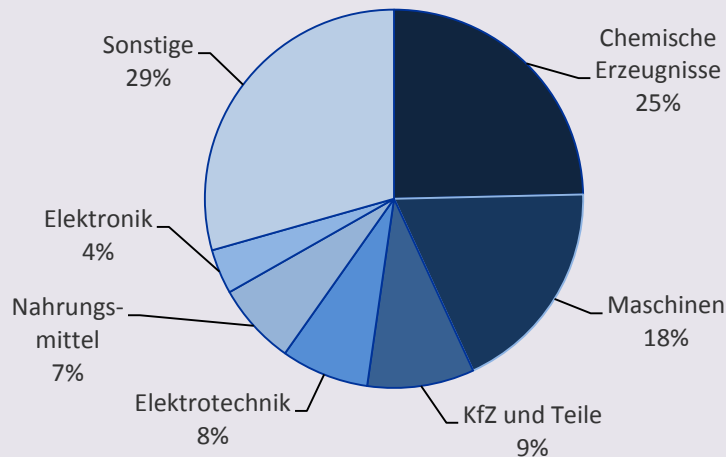
## 2013

- Handelsvolumen zwischen Ukraine und Deutschland betrug 7,0 Mrd. EUR

## 2014

- Deutsche Exporte sind im Zuge der Krise deutlich zurückgegangen: -33%
- Importe dagegen leicht gestiegen: +3%
- Damit deutlicher Rückgang des deutschen Handelsüberschusses auf knapp 2 Mrd. EUR

## Deutsche Exporte in die Ukraine 2014



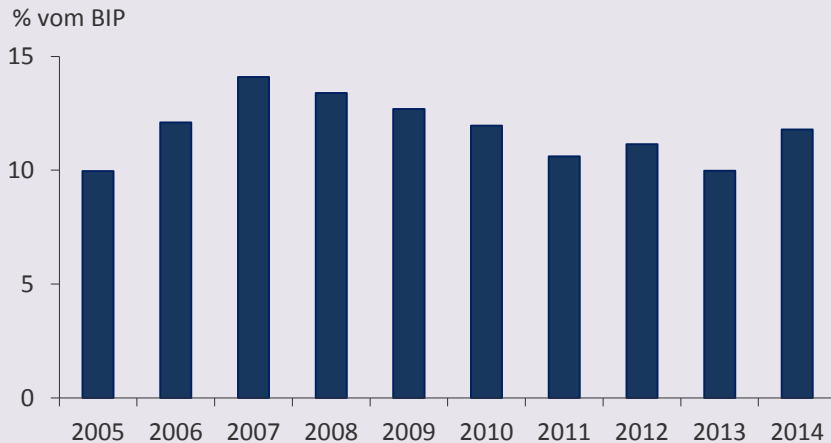
Quelle: Statistisches Bundesamt

## Ausblick

- Die Vertiefung der Rezession in 2015 belastet die deutschen Exporte weiter; diese gingen im ersten Halbjahr 2015 um weitere 27% zurück
- Die ukrainischen Exporte nach Deutschland entwickeln sich weiter leicht positiv und stiegen um 9% im ersten Halbjahr 2015

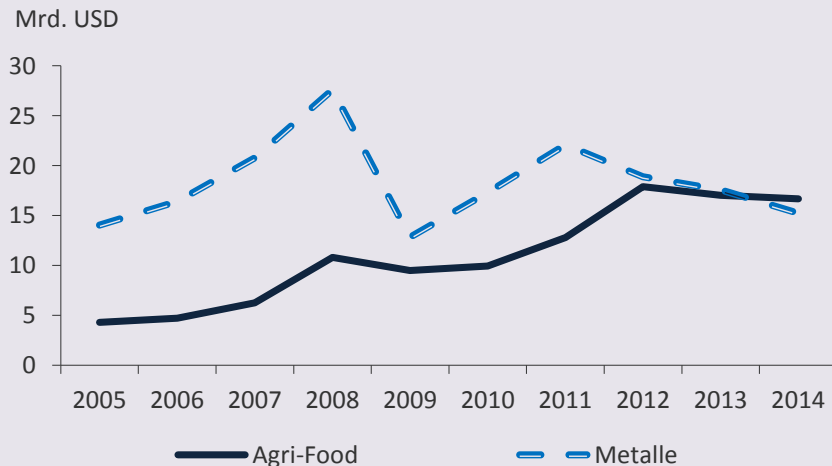
# Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie

## Anteil der Landwirtschaft am BIP



Quelle: UkrStat

## Exporte Agri-Food vs. Metalle



Quelle: UkrStat

## Landwirtschaft

- Robuster Sektor
- Überschaubare Wirkung des militärischen Konflikts auf Ernte und Speicherkapazitäten
- 2014: 12% des BIP; relativ hoher Wert

## „Agri-food“

- Wachsende Bedeutung für den Export
- 2005: 12%, 2014: 31% des Gesamtexports
- Inzwischen: Wichtigster Exportsektor vor Metallurgie

## Allerdings

- Noch viel Potenzial um Erträge in der Landwirtschaft zu erhöhen
- „Commodities“ dominieren Produktion und Export (ca. 75%)

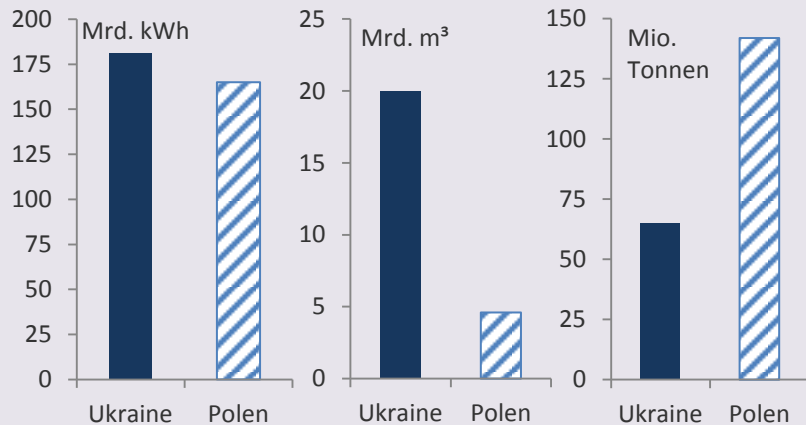
## Chancen für Investoren

- Niedrige Lohnkosten und EU-Freihandelsabkommen eröffnen Chancen für Produktion und Export von Nahrungsmitteln
- Verlängerung von Wertschöpfungsketten

# Energiesektor im Umbruch

## Stromerzeugung

## Gaserzeugung Kohleproduktion

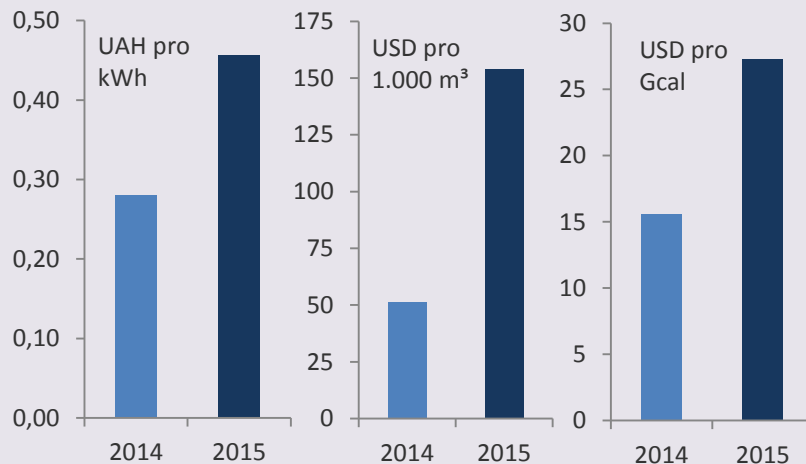


Quelle: Minenergo, Eurostat; Anmerkung: Ukraine 2014, Polen 2013

## Stromtarife

## Gastarife

## Wärmetarife



Quelle: Kiewenergo, IWF; Anmerkung: Strom und Gas bezogen auf den günstigsten Tarif für Haushalte

## Großer Energiemarkt

- Ukraine ist einer der größten Energieerzeuger/-verbraucher in Europa
- Ukraine hat größtes Gastransitsystem und Gasspeicher
- Hoher Investitionsbedarf

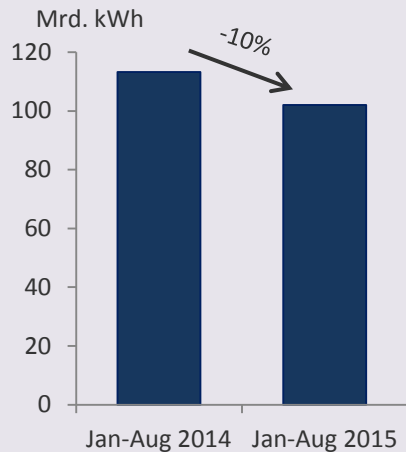
## Reformen

- Ukraine hat sich zu einem sehr ambitionierten Reformplan zur Liberalisierung des Gas- und Stromsektors verpflichtet
- Wichtige Schritte (Tarifanhebung, neues Management, Gasgesetz, ...) unternommen
- Allerdings Widerstand
  - Opposition fordert Tarifsenkung
  - Oligarchen verteidigen Privilegien
- Aber: Enge Vorgaben der internationalen Geber

**Chancen für Investoren:** Eine erfolgreiche Umsetzung der Reformagenda würde signifikante Chancen eröffnen

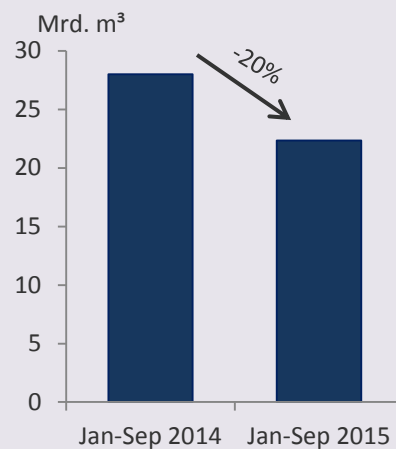
# Versorgungslage: Winterliche Herausforderung

## Stromverbrauch



Quelle: Minenergo

## Gasverbrauch



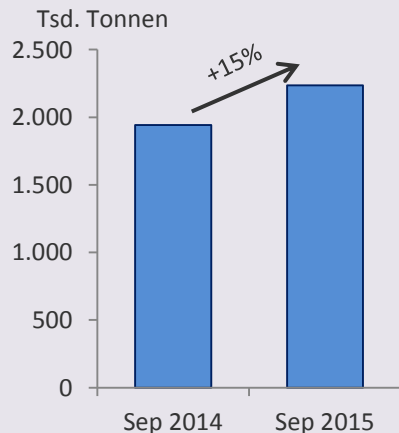
## Nachfragerückgang

- Strom- und Gasnachfrage in 2015 bisher deutlich unter Vorjahresniveau
- Allerdings war das erste Quartal 2015 nicht besonders kalt

## Verbesserter Zugang zu Energieimporten

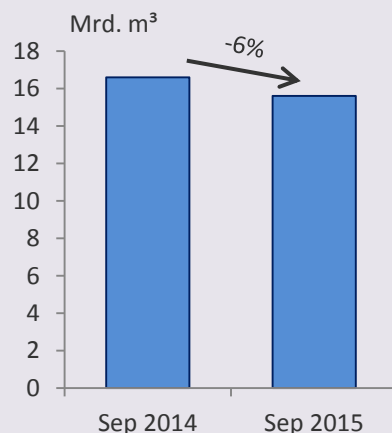
- Einheimische Gasproduktion konstant
- Gasimportkapazität aus Slowakei stark gewachsen
- Winter-Paket mit Russland sollte Gaslieferungen garantieren
- 300 Mio. USD EBRD-Kredit für Gaskäufe
- Versorgung mit Kohle aus dem Donbas erholt sich
- Gasspeicherstand allein reicht nicht für Winter

## Kohlebestand



Quelle: Minenergo

## Gasspeicher

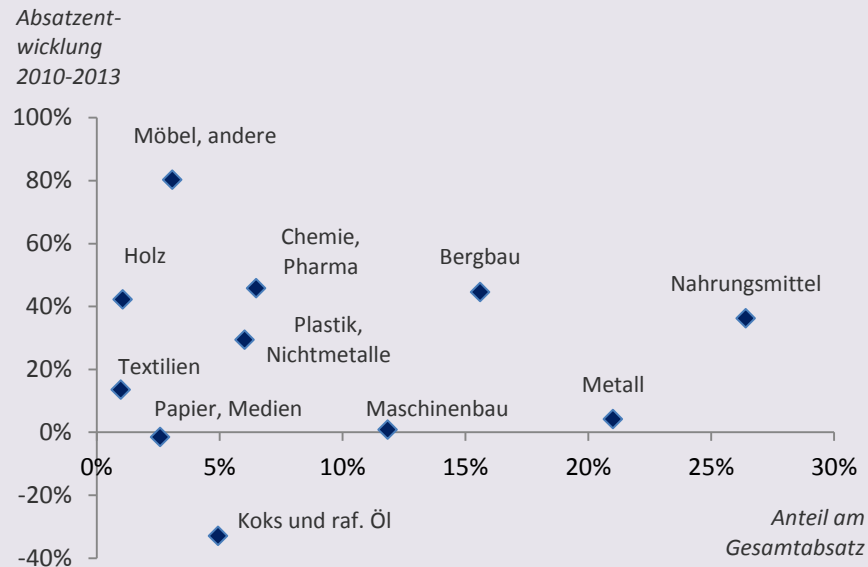


## Fazit

- Versorgungssituation etwas entspannter als 2014/15; aber nicht risikofrei
- Gasimport teilweise liberalisiert

# Industrie: Von Schwer zu Leicht

## Absatzentwicklung und -anteil der Industriesektoren



Quelle: Ukrstat, eigene Berechnungen

## Industrieproduktion

- H1 2015: Rückgang um über 20%
- Vor allem Schwerindustrie im Osten betroffen

## Strukturwandel längst im Gange

- Bereits seit mehreren Jahren ein Wandel von „schweren“ zu „leichten“ Industriesektoren
- Komparativer Vorteil der Ukraine bei Löhnen
- Mehr Wachstum im Westen und Zentrum der Ukraine als im Osten und Süden

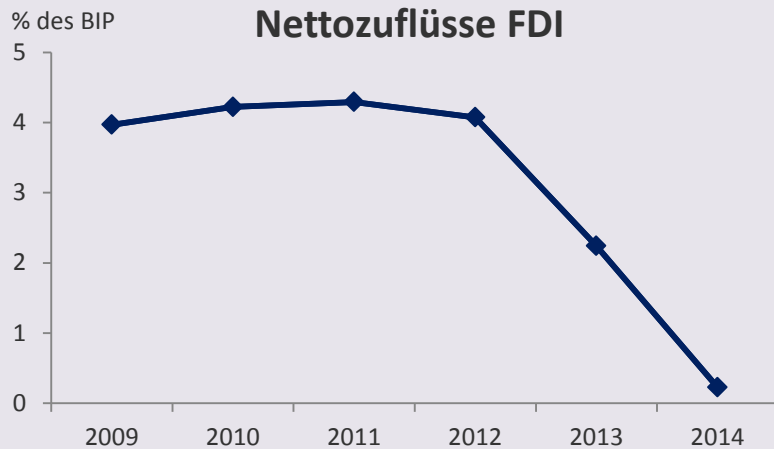
## Neue Industrieagglomerationen entstehen

- Beispiele: Nahrungsmittel, Kfz-Zulieferer
- Integration in internationale Lieferketten begünstigen Wachstum

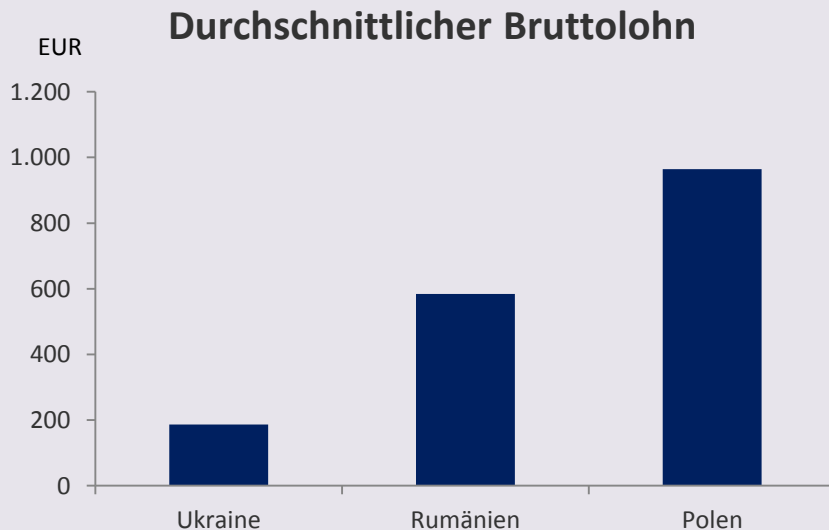
## Chancen für Investoren

- Chancen v.a. in der Leichtindustrie
- Clusterbildung kann Wachstum stärken und weitere Investoren anziehen

# Attraktion ausländischer Direktinvestitionen



Quelle: Nationalbank der Ukraine



Quelle: Nationale Statistiken, eigene Berechnungen; Anmerkung: jeweiliger Wechselkurs zum EUR vom 01.10.2015

- Im Zuge der Rezession starker Rückgang der FDI-Zuflüsse in 2014
- Zur Bewältigung der Krise ist es sehr wichtig, dass ausländische Direktinvestitionen wieder ins Land fließen
- Neben Reformen sind auch sehr niedrige Lohnkosten ein zentraler Standortfaktor für arbeitsintensive Branchen
- Um das gestiegene politische Risiko managen zu können, bietet sich z.B. das Instrument der „Investitions Garantien der Bundesrepublik Deutschland“ an

## Chancen für Investoren

Beträchtliche Chancen durch kompetitive Lohnkosten und Reformanstrengungen; politische Risiken lassen sich durch Investitions Garantien absichern

Seit 1994 unterstützt die Deutsche Beratergruppe die wirtschaftlichen Reformprozesse in der Ukraine mit konkreten Handlungsempfehlungen an hochrangige Entscheidungsträger der Regierung. Die Beratung erfolgt anhand der kontinuierlichen Analyse der wirtschaftspolitischen Probleme und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Zusammenhänge vor Ort.

Durch die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der verstärkten Integration in die Weltwirtschaft wird die nachhaltige Etablierung einer sozialen Marktwirtschaft in der Ukraine und ihre außenwirtschaftlichen Beziehungen, insbesondere mit der Bundesrepublik Deutschland, gefördert.

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des TRANSFORM-Nachfolgeprogramms der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Seit 2006 wird die Beratergruppe Ukraine durch das unabhängige Beratungsunternehmen Berlin Economics durchgeführt.

## Kontakt:

Deutsche Beratergruppe Ukraine  
c/o Berlin Economics  
Schillerstraße 59  
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0  
info@beratergruppe-ukraine.de  
www.beratergruppe-ukraine.de  
Twitter: @BerlinEconomicis

